

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

189 (15.8.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 189.

Ersteinstägig.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeb.

Freitag den 15. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. August d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Wasser- und Stroßenbauinspektion Bonndorf, Friedrich Wagner (aus Durlach), in gleicher Eigenschaft nach Mosbach zu versetzen.

Karlsruhe, 12. Aug. Als Verfasser der Adresse, die dem Großherzog in der Klosterfrage seitens der drei badischen Hochschulen überreicht worden ist, wird in den Blättern der Freiburger Historiker Geh. Hofrath Professor Dr. Alfred Dove bezeichnet. Der Großherzog hat die Adresse aus den Händen einer Abordnung entgegengenommen.

Karlsruhe, 14. Aug. Der Beginn der diesjährigen Gerichtsschreiberprüfung ist auf Donnerstag den 2. Oktober d. J. festgesetzt.

Karlsruhe, 14. Aug. Als Nachfolgerin des Fräulein Dr. v. Richthofen, welche von ihrem Amte als Fabrikinspektorin in Baden zurücktritt, ist Fräulein Dr. phil. Marie Baum ernannt worden. Fräulein Dr. Baum ist aus Danzig gebürtig und bisher bei der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Treßlow bei Berlin thätig gewesen. Sie tritt ihr Amt Anfang Oktober an.

Karlsruhe, 14. Aug. Am letzten Freitag entfernte sich ein 16jähriger an Epilepsie leidender Tagelöhner aus der Wohnung seiner Eltern und kehrte nicht mehr zurück. Heute Vormittag wurde nun dessen Leiche aus dem Lautersee gelandet und in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes verbracht. — Vorgestern Nachmittag vergnügte sich ein 6jähriges Mädchen mit Abrutschen auf dem Steingeländer vom zweiten nach dem ersten Stock. Dabei kam es zu Fall und zog sich einen Schädelbruch zu.

Forzheim, 14. Aug. Der Festpräsident des VIII. Kreisturnfestes, Herr Wanner hier, erhielt folgendes Telegramm: Seine Majestät der Kaiser und König lassen für das Gedenkbild treuer Ergebenheit bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl des Geh. Kabinettsraths: J. A. von Valentini.

Manheim, 14. Aug. Durch Trinken von Salzsäure vergiftete sich gestern eine hier wohnhafte Wittwe. Die Frau starb bereits nach einer Stunde. Ursache der That ist noch unbekannt.

Borberg, 13. Aug. Wie gerne unser Großherzog solchen Personen, die unverschuldet in Noth gerathen sind, hilft, davon haben wir in unserem Amtsbezirk wieder ein Beispiel. Das Gemeinderathmitglied M. in S. wandte sich vor einigen Wochen an unseren Landesvater und bat um Unterstützung. Der Bittsteller gab an, er sei leidend und habe viele Kinder. Dieses Bittgesuch ging an die Gemeindeverwaltung zur Begutachtung zurück, und die Gemeinderäthe unterstützten die Bittschrift ihres Kollegen. Hieraufhin wurde dem Gemeinderath M. in S. die Summe von 1000 Mark vom Großherzog geschenkt.

Eitlingen, 14. Aug. Im hiesigen Landtagswahlbezirk, den gegenwärtig Geistlicher Rath Wacker vertritt, haben die Sozialdemokraten den Redakteur Willi in Karlsruhe als Kandidat aufgestellt.

Elzach i. B., 12. Aug. Heute, am 12. des Erntemonats 1902, ist auf dem Hohenbergsberg Schnee gefallen. Es ist hohe Zeit, daß sich das nässliche Wetter ändert. Bei den Landleuten mehrt sich die Sorge wegen der Ernte, die durch die traurige Witterung gefährdet ist.

Hornberg, 14. Aug. Unser Nachbarort Tennenbrunn ist aus dem Schutte des großen Brandunglücks vom vorigen Jahre bereits neu erstanden. Am Sonntag wurde das neu erbaute Schulhaus in feierlicher Weise eingeweiht.

Triberg, 14. Aug. Der ehemalige Präsident der französischen Republik, Casimir Perier ist mit Gemahlin und Dienerschaft hier eingetroffen. Er kam direkt von seinem in der Nähe von Paris gelegenen Schlosse und beabsichtigt in Triberg mit seinem gegenwärtig in Leipzig studirenden Sohne zusammentreffen und sich hier mehrere Tage aufzuhalten.

Vom Oberland, 14. Aug. Ein geriebener Gauner treibt im Oberland ein ganz eigenthümliches Handwerk. Derselbe unterbricht im Freien die Telegraphenleitungen und

setzt sich, einen Apparat anschließend und mit dem Telegraphen vollständig vertraut, mit einem Postamt in Verbindung, demselben einen telegraphischen Postauftrag von verschiedenen 100 Mark überweisend. In Mengen wollte der Herr hernach die von Breslau (1) angewiesene Summe von 1300 Mark abholen, dieselbe wurde ihm aber, da er keine Legitimation besaß, nicht ausgefolgt, worauf er verdunstete, aber gleich anderen Tags bei der Postanstalt Untermarchthal für sich 700 Mark anwies und auch ausbezahlt erhielt. Von dem Burschen hat man noch keine Spur. Sämmtliche Postanstalten des Landes wurden von dem unlauteren Treiben in Kenntniß gesetzt.

In der neuesten Nummer des Schulverordnungsblattes gibt der Großh. Oberschulrath, zugleich im Namen des Großh. Gewerbeschulraths, Folgendes bekannt: „Die Verletzung eines Beamten nach § 570 des Bürgerlichen Gesetzbuches (hierunter zählen Militärpersonen, Beamte, Geistliche und Lehrer) ist ein gesetzlicher Kündigungsgrund; es muß daher nur die Frist des § 565 B. G. B., nicht etwa die längere vertragsmäßige Kündigungsfrist, eingehalten werden. Hiernach kann z. B. auf 1. Oktober eine Wohnung noch am 3. Juli bezw. — wenn dieser Tag ein Sonntag ist — am 4. Juli auch dann gekündigt werden, wenn für dieselbe vertragsmäßig eine viermonatliche Kündigungsfrist bedungen ist. Ebenso ist die Kündigung einer Wohnung auf 1. Januar zulässig, auch wenn dieser Kündigungstermin vertragsmäßig ausgeschlossen ist.“ Besterer bisher hier nicht üblich gewesener Kündigungstermin wird die Hausbesitzer besonders interessieren.

Deutsches Reich.

Altengrabow, 14. Aug. Der Kaiser hielt heute Vormittag von 7 Uhr ab in Begleitung des Grafen von Turin auf dem Truppenübungsplatze große Kavallerieübungen ab. Der Kaiser in der Uniform der Leibgardehusaren kommandirte selbst und ließ verschiedene Kavalleriedivisionen eine Reihe von Angriffen ausführen, wobei noch die Artillerie und Infanterie hinzugezogen wurde. Um 11 Uhr hielt er Kritik ab und nahm dann einen zweimaligen

Feuilleton.

39)

Die Erben des alten Bernhold.

Originalroman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Sie scheinen die Familie gut zu kennen?“ fragte Madame Winslow.

„Kein Wunder, war in meinen jungen Jahren Lagerverwalter der Firma Bernhold.“

„Ich denke, daß Sie des Kapitäns Matrose sind.“

„Gewiß, Madame,“ fiel Wellmann hastig ein, „war nämlich ein bißchen locker, sagen wir leichtsinnig, und mußte meine Stelle quittiren. Ging dann aus Desperation zur See, wo ich mores lernte.“

„So, so, nun, Sie scheinen ein ansehnlicher Bursch zu sein, vielleicht brauche ich des Kapitäns Hilfe nicht und kehre nach England zurück, — vielleicht aber — es hängt nämlich Alles von den Umständen ab — müßte ich doch darauf reflektiren, und in diesem Falle, Mr. Wellmann, könnten Sie mir nützlich werden. — Sprechen Sie also immer zu meinen Gunsten, es hängt für Ihren Kapitän viel davon ab.“

Wellmann horchte auf, daß Klang ja ähnlich, wie Herr Burgau von dem kostbaren Leben der

Madame Winslow gesprochen, — sollte dieser schon irgend eine Fährte haben?

Er empfahl sich mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen, um nach ihren Befehlen sich zu erkundigen, und zog bei dem Agenten behutsam die Glocke. Burgau öffnete nicht, weil er ja Alles selber mit angehört hatte und sich jetzt nicht mehr stören lassen wollte. Als Wellmann eine Weile gewartet, ging er in der Ueberzeugung fort, daß Burgau bereits ausgegangen sei.

Dieser sah ihn in dem sogenannten Spion, der an seinem Fenster sich befand, durch die Straße eilen, und machte nun rasch Toilette, um sich zu dem Polizeiherrn zu begeben und die Erlaubnißkarte zum Besuch des Gefangenen zu erhalten.

Zwölftes Kapitel.

Kapitän Brückner hatte im Bürger-Gehorsam, wie das Gefängniß für die Bürger der Republik Hamburg genannt wurde, eine anständige Stube erhalten, wo ihm, auch was die Verpflegung anbetraf, welche er natürlich selbst bezahlen mußte, nichts weiter als die Freiheit fehlte. Aber diese war ja eben die Lebenslust des ehrlichen Seemannes, der auf seinen Planken inmitten des weiten Ozeans sich frei wie ein König fühlte. Ruhelos schritt der Arme in seinem Käfig umher, die Winslows verwünschend,

welche zu seinem Verderben nach Hamburg gekommen waren. Er war sogar nahe daran, seinem Doktor Merbach zu grollen, daß er ihm dieses Unheil eingebrockt hatte, tabelte sich aber auch in derselben Minute schon, weil der Doktor es ja nur aus allzu großer Gewissenhaftigkeit verschuldet. Wenn nur der Wellmann sich einmal bei ihm sehen ließe! Er fühlte sich hilflos, als wenn man ihn ohne Speise und Trank auf eine unbewohnte Insel des Ozeans ausgesetzt hätte.

Da erschien endlich einmal ein anderes Gesicht, als das seines Kerkermeisters, wenn auch ein ihm völlig wildfremdes, nämlich der Agent Burgau.

„Herr Kapitän!“ sagte der übrigens sehr gutmüthige Schließer, „dieser Herr wünscht mit Sie zu sprechen.“

„Neinetwegen,“ knurrte Brückner, „wenn's auch nur ein Neugieriger ist, man hört doch wenigstens mal eine andere Stimme.“

Der Schließer lachte und ging hinaus.

„Mich führt die Neugierde nicht hierher, Kapitän Brückner,“ begann Burgau leise, „ich bringe Ihnen Grüße von Freunden und Bekannten. Zuerst von Wellmann —“

„Warum kommt der Maat nicht selber?“

„Es ist besser für Sie und Ihre Sache wenn er sich nicht zu viel bei Ihnen blicken läßt. Sonst würden seine Schritte draußen überwacht.“

Parademarsch sämtlicher Truppenteile ab, einschließlich der Leibgarderie. Die berittenen Truppen gingen erst im Trab, dann im Galopp vorbei. Der Kaiser führte selbst beide Male die Truppen dem Grafen von Turin vor. Um 11 Uhr 40 Min. kehrte der Kaiser mit den Standarden nach dem Barackenlager zurück. Heute Abend gedenkt er mit Sonderzug nach Düsseldorf weiter zu reisen.

Koblenz, 13. Aug. Der Kaiser trifft am Freitag um 4 Uhr Nachmittags auf dem Bahnhof hier ein und fährt über die Rheinanlagen zum Dampfboot. Es findet kein größerer Empfang, sondern nur eine Begrüßung durch den Erbgroßherzog von Baden und die Behörden statt.

* Gdinen, 13. Aug. Die Kaiserin ist heute Vormittag mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise mittelst Hofzuges über Berlin nach Homburg v. d. Höhe abgereist.

* Berlin, 14. Aug. Die „Münch. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf die Kunde von der Ablehnung der für Kunstzwecke geforderten Position in der Zweiten Kammer war unter den Mitgliedern der Reichsrathskammer eine Entschliebung im Gange, die abgestrichenen 100 000 Mk. auf dem Wege einer Subscriptionsgabe der Reichsrathskammer dem Prinz-Regenten zur Verfügung zu stellen, als bereits die Kunde kam, daß von einem Mitgliede des Reichsraths 100 000 Mk. bereitgestellt seien. Der Spender ist zweifellos Graf Moy.

* Bremen, 15. Aug. Der Schlossergeselle Kramer erschoss gestern aus Nothwehr seinen Vater, der die Gattin mißhandelte. Kramer stellte sich selbst der Polizei.

* Hamburg, 15. Aug. (Lok.-Anz.) Eine 2000 Köpfe starke Versammlung der Droschkentischer und Fuhrwerksbesitzer beschloß den sofortigen Ausstand. Die Polizei hatte ihre Wünsche bezüglich der neuen Fahrordnung abgelehnt.

Münster i. W., 12. Aug. Die Baronin v. Ketteler, die Wittwe des in Peking ermordeten Gesandten, die sich bisher hier bei ihrer Schwiegermutter aufgehalten hatte, ist nach Detroit in Nordamerika zurückgekehrt, um bei ihren Eltern zu bleiben. Die Baronin ist bekanntlich eine geborene Amerikanerin.

Hildesheim, 13. Aug. Hier wurde heute früh ein leichtes Schneegestöber beobachtet. Schöner August!

Rüdesheim, 12. Aug. Eine gefährliche Betriebsstörung kam heute Nachmittags an der Zahnradbahn nach dem Riederwald-Denkmal vor. Als ein Zug mit zwei Wagen und der Lokomotive abwärts fuhr, sprang plötzlich an einer sehr steilen Stelle die Platte des Verschlussventils mit einem starken Knalle los, sodaß der Dampf, der die Gewalt, mit der die Rüge abwärts

fahren, zu hemmen hat, zischend entwich und der Zug mit rasender Schnelligkeit einige hundert Meter vorwärts schoß. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers ist es zu verdanken, daß der Zug nicht mit sämtlichen Fahrgästen verunglückte. Es gelang dem Führer mit Aufwendung seiner ganzen Kraft, an der einzigen geeigneten Stelle, einer Kreuzung, von wo hernach kein Halten mehr gewesen wäre, den Zug zum Stehen zu bringen. Ein Holländer sprang aus dem Zuge und erlitt solche Verletzungen, daß er in's Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Fahrgäste erklärten, sie würden ihr Fahrgeld, das sie zurückverlangen konnten, dem Führer zur Verfügung stellen.

* München, 14. Aug. Die „Münch. Allg. Ztg.“ verzeichnet heute Vormittag als bisheriges Ergebnis der Reichstagswahl in Forchheim-Kulmbach: Faber (nat.-lib.) 2438, Böllner (Centr.) 2261, Deinhardt (Soz.) 1215, Weinböck (B. d. L.) 1358 und Wölfl (Bayr. Bauernbund) 146 Stimmen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 14. Aug. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Ischl: Die Ausgleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, da Ungarn sich gegen die Höhe der Industriezölle für Textilwaren, Eisen und Maschinen sträubt. Beide Ministerpräsidenten werden am Samstag dem Kaiser Vortrag halten.

Spanien.

* San Sebastian, 14. Aug. König Alfons ist heute Nachmittags zu Schiff hier eingetroffen und von der zahlreich versammelten Menge lebhaft begrüßt worden.

Asien.

* Bombay, 14. Aug. Die landwirtschaftliche Lage in der ganzen Präsidentschaft Bombay ist äußerst kritisch. Es herrscht überall Regenmangel. Wenn nicht bald reichlicher Regen eintritt, verdorren die jungen Saaten. Die Herbsterte wird in weiten Gebieten schlecht sein. Auch die Baumwollernte ist geschädigt. Es hängt jetzt Alles von der günstigen Entwicklung des Monsuns in den nächsten zehn Tagen ab, doch bietet die Wetterlage eine Hoffnung auf baldigen Regen.

Amerika.

* Washington, 14. Aug. Der Befehlshaber des vor Barcelona eingetroffenen amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati“ meldet: Die Aufständischen in Barcelona setzten alle Mitglieder der Civil- und Militärbehörden gefangen. 29 Geschäftshäuser, zumeist Ausländern gehörig, und 15 Wohnhäuser wurden geplündert.

* Washington, 14. Aug. Eine Depesche des amerikanischen Gesandten in Caracas vom 13. d. meldet: Die Lage in Caracas ist sehr kritisch. Die Plünderung von Barcelona dauert fort. Viel werthvolles Eigentum ist zerstört worden.

„Den Deußel auch, Herr, steht's denn so schlimm mit mir?“ rief der Kapitän erblassend. „Mein Himmel, seh' ich denn aus wie ein Mörder?“ „Ja, mein Bestes, das Gericht will einen Schuldigen haben, und da packt es zu, wo sich ein Schatten von Verdacht nur zeigt. Sie kannten den Ermordeten, hatten es hier und da verlauten lassen, daß Sie ihn und seine Mutter als unbedeute Passagiere betrachteten und für Ihr Leben gern abschütteln wollten, — oder ist es nicht so?“

Der Kapitän sah ihn mißtrauisch an und meinte nach einer Weile: „Gehören auch wohl zum Gerichte und möchten mich auf eine Sandbank festsetzen, wie? Wer sind Sie denn eigentlich?“

Burgau zog den Zettel von Wellmann hervor und präsentierte ihm denselben. Brückner las.

„Glaube wohl, daß Wellmann dies geschrieben hat,“ brumnte er, noch immer zweisehend, „hier steht, daß Sie mir einen Brief bringen.“

„Von Fräulein Duplat, — nehmen Sie, Herr Kapitän, und schenken Sie mir Glauben. Ich gehöre zu Ihren Freunden, deren Sie jetzt nicht entzathen können.“

Kapitän Brückner war beim Anblick des Briefes vor Freude ganz roth geworden. Er deutete stumm auf einen Stuhl und trat an's Fenster, um den Brief zu öffnen und zu lesen. „Bleiben Sie hier damit, mein lieber

Kapitän,“ mahnte Burgau, „Sie wissen doch, daß ein Gefangener dergleichen nicht empfangen darf. Es hat mir List und Mühe genug gekostet, den Brief uneröffnet einzuschmuggeln.“

„Ja, richtig, das hatt' ich ganz vergessen, Herr Burgau! — so heißen Sie ja wohl, wie mir Wellmann schreibt. Haben Sie Dank, tausend Dank, — mein Gott, was sie sich wohl gedacht hat, das liebe Fräulein Klaudia! — Ob sie mich wohl für ein solches Schensal hält? Es wäre mein Tod!“

„Lesen Sie nur gemüthlich den Brief, Kapitän, aber hier am Tische, — ich muß doch eine Antwort darauf haben.“

Brückner nickte und setzte sich nieder, um die zierliche Handschrift ehrfurchtsvoll zu studiren. Die warme Theilnahme, welche Klaudia ihm entgegenbrachte, ihre tröstliche Ueberzeugung von seiner Unschuld lockten dem rauhen Seemann Thränen in's Auge, der Schluß aber ergriff ihn doch am meisten.

„Mein Gott! mein Gott!“ stöhnte er herzbrechend, „was soll ich dabei machen? — Ich bin ja ein elender Gefangener.“

„Kann ich Ihnen rathe und helfen, Kapitän,“ sprach Burgau freundlich, „dann sprechen Sie nur dreist von der Leber weg.“

„Ja, Sie müssen mir helfen, lieber Herr, Sie und mein ehrlicher Wellmann. Ich brauche

Verchiedenes.

— Denjenigen ehemaligen Kriegstheilnehmern, welche ihren Wohnsitz in das Reichsausland verlegt haben, ist seit dem Jahre 1896 die ihnen bewilligte Veteranenbeihilfe von dem I. des auf den Verzug folgenden Monats an abgezogen worden. Hierbei lag vornehmlich die Absicht zu Grunde, die Wohlthat des Gesetzes in erster Linie den im Inlande wohnenden Veteranen zuzuwenden. Nachdem jedoch in den letzten Jahren die Mittel zur Bewilligung von Veteranenbeihilfen erheblich erhöht worden sind, ist, wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, jene Bestimmung aufgehoben worden. Es ist demnach auch denjenigen bezugsberechtigten ehemaligen Kriegstheilnehmern, welche in das Reichsausland verzogen sind, die Beihilfe von jetzt ab weiter zu zahlen, vorausgesetzt, daß die gesetzlichen Vorbedingungen bei ihnen erfüllt sind.

— Es hätte so gemüthlich werden sollen in der sozialdemokratischen Partei, und die Genossen-Marke als edelstes Zeugniß der Gleichheit und Brüderlichkeit aller derer um Bebel war schon beinahe im Anzuge, allein es hat nicht sollen sein! In einer Berliner Parteiverammlung wurde der Antrag gestellt, der Parteitag möge beschließen, daß offiziell das Duzen unter Parteigenossen eingeführt werde und jeder Genosse ein deutlich sichtbares Erkennungszeichen trage. Die Versammlung ging schöner Weise über diesen echt humanitären Antrag zur Tagesordnung über. Hoffentlich wird er aber auf dem Parteitage wiederholt.

— Ueber die Ursache der hohen Fleischpreise schreibt der Jahresbericht der hessischen Handwerkskammer: Die deutsche Landwirtschaft ist nachweislich nicht im Stande, den Bedarf Deutschlands an Fleisch zu produziren, dieses geht schon zur Genüge aus der enormen Einfuhr Amerikas hervor. Trotzdem waren die Grenzen gegen die Einfuhr lebenden Viehs, die schon aus sanitären Gründen der Einfuhr von Fleisch unbedingt vorzuziehen ist, seither künstlich zu Gunsten der Landwirthe durch die Seuchengesetze gesperrt. Nachdem dieses nicht mehr haltbar, sollen hierfür jetzt die vielfach erhöhten Zollsätze eintreten. Damit nicht genug, betrachtet Staat und Gemeinde das Fleisch leider als günstiges Steuerobjekt und werden Verbrauchsabgaben auf dieses wichtige Nahrungsmittel gelegt, die bei der Preisbildung schwer in's Gewicht fallen. Auch die Erbauung der Schlachthöfe, so dringend erwünscht sie in Rücksicht auf die ordnungsgemäße Handhabung der Fleischschau ist, legen dem Gewerbe direkt und indirekt schwere Opfer auf.

— Am 16. August wird die Einweihung einer Anzahl Denkmäler im oberen Eisackthale stattfinden zum Andenken an den Kampf des Tyroler Landsturmes und des letzten Aufgebots von 1809 gegen die als Hilfstruppen Napoleons eingedrungenen sächsischen und bayerischen

Geld, eine große Summe, — habe genug in meinem Quartier.“

„Ihr Koffer befindet sich, so viel ich erfahren, auf dem Stadthause, Sie werden Geld bekommen können, müssen aber genau nachweisen, zu welchem Zweck.“

„Den Deußel auch, das geht nicht,“ rief der Kapitän bestürzt, „kann das der Polizei nicht sagen, Herr —“

„Es betrifft die beiden Damen?“

Brückner nickte.

„Sie sind ein braver Mann, Kapitän!“ sagte Burgau, den das Partgefühl des schlichten Seebären rührte, „wir müssen einen Ausweg suchen, vertrauen Sie mir nur. Die Damen sollten, wenn ich recht berichtet bin, die Ueberfahrt nach Amerika auf Ihrem Schiffe machen.“

„Fräulein Klaudia allein, mein Doktor Merbach will sie als Tochter adoptiren, o, sie ist ein wahres Herz an Güte. Wie sie mir altem Knaben schreibt, es ist nicht zu sagen. Die Andere, Fräulein Bernhold nämlich, thut gewaltig vornehm, fürchte mich vor ihr, liebe sie lieber zurück, aber dann geht die Klaudia auch nicht. Wolle was d'rum geben, wenn sie mit dem nächsten Dampfer hiniübergingen.“

(Fortsetzung folgt.)

Truppen. In deutsch-nationalen Kreisen war die Errichtung der Denkmäler und Erneuerung der Erinnerung an den traurigen Kampf Deutscher gegen Deutsche von vornherein nicht gebilligt. Der Denkmalsausschuß hatte Erzherzog Eugen als Landeskommandirenden zur Feier geladen. Jetzt wird aus Innsbruck gemeldet, es sei bereits sichergestellt, daß der Erzherzog und der Landeshauptmann Graf Brandis an der Feier in der Sachsenklemme nicht teilnehmen werden.

— Von den Ufern des Bierwaldstättersees berichtet die „Neue Züricher Zeitung“ von herrlichem Neuschnee: Allerdings hat es bis tief in die Berge hinab geschneit. Der ganze Gebirgskranz prangt in weißem Kleide.

— Um unliebsame Gerüchte über Zerwürfnisse zwischen Krüger und Lukas Meyer kurz vor dem Tode des Letzteren zu ersticken, wird jetzt folgender Brief Krügers an die Witwe bekannt gegeben: „Liebe Frau Meyer! Einige Zeitungen berichten, ich hätte mich Ihrem verstorbenen Gatten gegenüber geäußert anlässlich gewisser von ihm angenommenen Einladungen während seines Aufenthalts in England. Ich kann erklären, daß ich mit Ihrem Gatten mit keinem Wort über diese Angelegenheit sprach, und ich lege Werth darauf, dies jetzt zu sagen, weil es mir scheint, daß diese meine Versicherung Ihnen in den traurigen Umständen, worin Sie sich befinden, willkommen sein könnte.“ Außer diesem Brief schrieb der Präsident einen zweiten, längeren und durchaus herzlichen Beileidsbrief an die Witwe.

— Ein strenger Winter sieht zu er-

warten, sofern sich eine alte Bauernregel bewahrt, die besagt, daß ein strenger Winter zu erwarten ist, wenn die Zugvögel frühzeitig nach dem Süden ziehen. Dies ist thatsächlich in diesem Jahre der Fall. An verschiedenen Orten sind die Thurmshwalben bereits wieder fortgezogen. Allerdings sind Bauernregel nicht unfehlbar.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 15. Aug. Mitteilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 12. Aug.:

Ein am 9. d. Mts. vorgenommener unermutheter Sturz der Gaswerkshandkaffe hat zu keinen Beanstandungen Anlaß gegeben.

Zum angeborenen Bürgerrecht wird Postassistent Friedrich Oberle zugelassen.

Dem Gesuche von 2 Bürgern um Genehmigung zum Austritt aus der Bürgerwitwen- u. Waisenkasse nach § 18 des Statuts wird entsprochen.

Das Gesuch des Bierbrauers Gustav Walz um Genehmigung zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Schweizerhaus und ein gleiches Gesuch des Bierbrauers Gustav Walz jung bezüglich der Wirtschaft Kronenstr. 6 hier wird Grob. Bezirksamt unter Befahrung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Bei Grob. Bezirksamt wird der Antrag gestellt, einen Grundstücksbesitzer zur Einräumung seiner Baupläge an der Seboldstraße, da er sich hierzu freiwillig nicht herbeiläßt, polizeilich anzuhalten.

Verschiedene Gesuche um nachträglichen Zu-

schlag von Walbgrasloosen im Elmorgenbruch werden abgelehnt.

Die Einschätzung von sechs Neubauten zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung wird genehmigt.

Es werden vollzogen 16 Einnahme- und 35 Ausgabedekreturen, ausgestellt 1 Zeugniß über amtliche Schätzung von Liegenschaften und 1 Vermögenszeugniß.

Durlach, 15. Aug. Zahllos sind die Unglücksfälle, die durch wildgewordene Pferde herbeigeführt werden. Jeden Tag kann man Berichte in den Zeitungen lesen, daß in Folge Durchgehens der Pferde Menschen um ihr Leben kamen oder doch schwere Verletzungen davon trugen. Es ist geradezu auffallend, daß man bei der heutzutage so ausgebildeten Technik noch keine Vorrichtung besitzt, welche das Durchgehen der Pferde zur absoluten Unmöglichkeit macht. Erst seit kurzem wird ein Sicherheits-Gebiß in den Handel gebracht, welches in allen Fachkreisen großes Aufsehen erregt durch seine Einfachheit, außerordentliche Wirkung und den billigen Preis. Thierärzte, Drochkenbesitzer, Offiziere, Landwirthe, überhaupt wer immer bei seinen Pferden ein solches Gebiß in Gebrauch genommen hat, ist erstaunt, wie das zum Durchgehen Miene machende Pferd augenblicklich beruhigt wird. Den Herren Pferde-Besitzern können wir das neue Sicherheits-Gebiß nur empfehlen, dasselbe ist auch als gewöhnliches Gebiß zu verwenden. Interessenten wird Herr August Walz ein Gebiß zur Probe auf einen Tag bereitwilligst überlassen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grundbuchtage des Notariats II vom Sept. ab:

1. Grünwettersbach 1. und 3. Dienstag.
2. Hohenwettersbach 4. Freitag.
3. Kleinsteinbach 3. Mittwoch.
4. Königsbach 1., 3., 4. Donnerstag.
5. Singen 2., 4. Dienstag.

— Im September tritt an Stelle des 2. Dienstags der 2. Montag.

6. Söllingen 1., 2., 4. Mittwoch.
7. Wilsferdingen 2., 4. Samstag.
8. Wolfartsweier 4. Montag.

Die Tage sind zugleich Amtstage des Notariats, soweit die Zeit reicht. Durlach den 14. August 1902.

Grobh. Notariat II:
Schilling.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung

Ochmdgras-Versteigerung.

Mittwoch den 27. August, Vormittags 9 Uhr:

In Gewann: Obere Hub, Klotzwiesen, Fasanenwiesen, Hegwäldlein-acker, das frühere Hegwäldlein; ca. 13 ha.

Zusammenkunft an der Hubbrücke.

Donnerstag den 28. August, Vormittags 8 Uhr:

In Gewann: Blattwiesen, Malerinnenhäuschenwiesen, hinter Aue, Gänswaide, Hummelwiesen, Reiberplatz, Hinter- und Rennichwiesen, Zittel'scher Garten, ehemal. Landbaumschule, Speckwiesen, neue Wiesen, Tagwaide; ca. 25 ha.

Zusammenkunft bei dem Amalienbad.

Freitag den 29. August, Vormittags 8 Uhr:

In Gewann: Füllbruchwiesen (auf die Pfingst stoßend, Mittelstücke, Einholdwäldlein); ca. 30 ha.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach den 15. August 1902.

Der Gemeinderath.

Einladung.

Nr. 227. Die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeindeversammlung werden zu einer öffentlichen Sitzung auf Sonntag, 17. August, Vormittags 11 Uhr, in die evang. Stadtkirche hierturch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung des Bescheids zur Almosenrechnung für 1900.
2. Genehmigung der Voranschlagsüberschreitungen von 1900.

Durlach den 14. August 1902.

Ev. Stadtpfarramt:
Specht.

Pfingststraße Nr. 11 (ehem. Höder'sches Haus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Verloren ging am Sonntag in Aue ein Ehering mit der Gravirung A. S. 16. 7. 99. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Verloren!

Von Sonntag auf Montag (Kirchweih) wurde vom Hotel „Karlsburg“ (im Lokal nicht ausgeschlossen) bis Schloßgarten ein Creme Damenkragen mit goldner Nadel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Villa Walz, Ettlingerstraße 49.

Junge Kätzchen sind zu verschenken Bahnhofstraße 4.

Hafer, 1/4 Viertel am Leopoldstraße 9, zu verkaufen

Hafer, 1/2 Morgen im Breitenwiesen, zu verkaufen Pammstraße 4.

Hängelampen, drei große, schöne, wenig gebraucht, besonders für Wirtschaften oder Läden geeignet, billig zu verkaufen Pfingststraße 36.

Neber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, samene weiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **Asiptin-Cream** v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsidentenstraße 50 Pf. in beiden Apotheken.

Wegen Wegzugs ist per 1. Oktober eine hübsche Parterre-Wohnung (4-5 Zimmer, Küche, Gartenantheil) zu vermieten. Näheres Stupferischerstraße 13.

In meinem Neubau, Stupferischerstraße 17, ist auf 1. Oktober im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarden nebst allem Zubehör, event. auch Gartenantheil zu vermieten. Hauptlehrer **Baumann**, Sobhienstraße 16.

Eine kleinere Wohnung mit aller Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder später billig zu vermieten Kelterstraße 33.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschuppen auf 1. Oktober zu vermieten Kirchstraße 9.

Eine Mansarde, möblirt oder zum Aufbewahren von Möbeln, ist zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Pammstraße 23 im 3. Stock ist eine geräumige helle Wohnung, neu hergerichtet, von 3 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller u. Speicher, auch mit Mansarde, sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Desgleichen im Hinterhaus 3. Stock eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher per 1. Oktober zu vermieten.

K. Leussler.

Wohnungen. Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit freier Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Badezimmer, Gas- und Wasserleitung, ist wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten, desgleichen eine Parterre-Wohnung mit gleichen Räumen. Moltkestraße 9.

Mansardenwohnung von 1 Zimmer und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adlerstraße 10.

Ein möblirtes Zimmer ist an zwei Arbeiter zu vermieten Hauptstraße 36.

Wasche mit **Luhns**

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Am nächsten Samstag den 16. d. Mts. findet in der Karlsburg das diesjährige

Gartensfest

statt. Beginn 8 Uhr Abends. Bei ungünstiger Witterung entspr. Festschließung im Saale. Die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen werden hierzu turnerfreundlichst eingeladen. Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Frei  Heil!

Wir machen hiermit auf den am Sonntag den 17. August nach Kleinstenbach stattfindenden

Ausflug

aufmerksam und laden hierzu unsere werthen Mitglieder (besonders auch die passiven) zur zahlreichen Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Zusammenkunft um 11 Uhr im Lokal, Abfahrt 11³⁰ Uhr, Rückfahrt Abends 9⁴⁵ Uhr. Fahrgeld beträgt 40 Pfennig.

Neue

Kronenhumer, holl. Austern, Astrachan-Caviar, Salm - Lachs, franz. Bückinge, Anchovis-Sardellenbutter eingetroffen bei **Oskar Gorenflo, Großherzogl. Hoflieferant.**



Gemahlener **Hafer-Zwieback**

bestes und vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Bester Ersatz für Muttermilch. Herzlich empfohlen. U. Fabrikant: August Heisch, Speyer. Erhältlich bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen ist zu verkaufen **Baslerthorstraße 56.**

Reparaturen an **Gold- & Silberwaaren** fertigt sofort und billigst **Willh. Fischer, Goldschmied, Hauptstraße 26.**

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach. Einladung.

Am Sonntag den 17. August l. Js., Nachmittags 1/3 Uhr beginnend, findet im Gasthause zum Lamm in Grünwettersbach landwirthschaftliche Besprechung über Obstbau statt, wozu Herr Obstbaulehrer Klein von Augustenberg den einleitenden Vortrag halten wird. Wir laden sowohl die Mitglieder des Vereins als die sonstigen Freunde der Landwirthschaft zum zahlreichen Besuch dieser Besprechung höflichst ein.

Durlach den 12. August 1902.

Die Direktion:
Turban.

Brauerei Walz.

Samstag und Sonntag:



Ausschank eines ff. Märzenbodes

aus der Bruchsaler Brauerei A.-G. nebst

ff. Kartoffelwürsten,

wozu freundlichst einladet

Gustav Walz.

NB. Samstag Abend von 8 Uhr ab Konzert, ausgeführt vom Musikverein Thra.

Prima Kartoffelwürste

nebst einem guten Ortenberger empfiehlt Samstag Abend und Sonntag **Karl Weiss zum Pflug.**

Prima Hammelfleisch

ist zu haben bei

Friedrich Brecht, Herrenstraße.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger u. Würstler, Herrenstraße.

Schutz vor Unglück!

Das Durchgehen der Pferde ist unmöglich durch das neue

Sicherheits-Gebiss

D. R.-G.-M. Nr. 174315 vom 30. IV. 1902. Patent in Belgien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Schweiz.

Muster zur Probe bei **August Walz, Durlach, Karlsr. Allee II.**

Guten alten Pfälzer,

das Liter zu 50, 1/2 Liter 30 - über die Straße empfiehlt

Karl Weiss zum Pflug.

Leistungsfähiges Greizer Versandthaus liefert

Herren- & Damenkleiderstoffe

in allen Preislagen.

Vertreter: **W. Kunen, Hauptstraße 5 II.**

Melassekraftfuttermittel

— hergestellt in der Zuckerrabrik Waghäusel — empfehle im Alleinverkauf für Durlach als bestes

Milch- & Maistfutter,

Palmkernmelasse, Malzkeimenmelasse, Viertrebermelasse, Melassekraftfutter; ferner als Ersatz oder Zusatz zu Hafer

Pferdemelassekraftfutter,

der Nährwerth steht Hafer und Mais gleich. — Wirksamstes Mittel gegen Kolik.

Sämmtliche Melasse sind ohne jeden Vorzusatz in neuen 50 Kilo-Säcken verpackt und stehen Muster gerne zur Verfügung.

August Schindel,

Ecke der Adler- & Schlachthausstraße.

Stühle jeder Art

werden dauerhaft geflochten.

H. Hartwig, Sesselmacher, Lammstraße 34.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn, Weingarterstr. 11.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 6 Zimmern, Balkon, Badezimmer, 2 Mansarden, Waschküche, großem Trockenraum, Alles der Neuzeit entsprechend mit reichlichem Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Oktober oder auch früher zu vermieten

Weingarterstraße 16.

25 tote Ratten!

Ich bezenge Ihnen gern, daß Ihr Fabrikat „Es hat geschmarrt“ bei meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner Filiale ein Paket à 100 Pf. kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getödtet. Ludwig Bruns, Drogerie zum toten Kieus.

„Es hat geschmarrt“ ist nur für Nagetiere tödtlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Ueberall à 50 Pf. und 1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

In Durlach bei **C. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.**

Fröhlich's Essig-Extracte,

eckige Flaschen, beste Gärungswaare, keine Kunst-Essenz. In Durlach bei **Osk. Gorenflo, Phil. Luger.**

Zu verkaufen:

- 1 eiserne Bettstelle, Mk. 4.—,
- 2 Waschtücher,
- 3 Rohrgefäß,
- 1 Paar gute lange Stiefel 41—42,
- 1 ganz neue Violine, direkt von der Fabrik, sammt Notenständer, Umstände halber.

Luisenstraße 6, 4. St.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 17. Aug., 12. Sonnt. n. Trin.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.

Abendkirche: Herr Stadtvicar Trost.

In Wolfartsweiler:

Herr Stadtvicar Trost.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

Montag 8 „ Bibl. Vortrag.

Dienstag 8 „ Gebetsstunde.

Mittwoch 8 „ Jünglingsabend.

Donnerst. 8 „ Singstunde.

Freitag 8 „ Bibelstunde.

Sonntag 8 „ Sonntagschulvorbrg.

Friedenskapelle.

Sonntag 9: Abendmahl. Predigt:

„ 11: Sonntagschule.

„ 13: Evangelisations-Versammlung, geleitet von Pred. Klenert.

Donnerst. 8: Gebetsversammlung.

Freitag 8: Jünglings-Verein.

Wolfartsweiler:

Sonntag 8: Missions-Abend Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

13. Aug.: August Johann, Bat. August

Weiler, Schlosser.

13. „ Otto Franz, Bat. Franz Wagner,

Schuhmann.

Heiratung:

14. Aug.: Karl Christian Goldschmidt von

hier, Landwirth, und Marie

Kdermann von Schmieheim

(Amt Ettenheim).

14. „ Emil Lindenfelder von Unter-

grombach, Schlosser, und

Marie Sophie Gessel von hier.

Gestorben:

13. Aug.: Wilhelm, Mutter Mara Bau-

mann, 10 Wochen alt.

13. „ Jakob Adam Böhle, Wäcker-

meister, Gemann, 64 J. a.

13. „ Mar, Bat. Friedrich Wilhelm

Julius Schade, Fabrik-

arbeiter, 18 Tage alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

II. Quartal 1902.

Untermtschelbach:

14. April: Wilhelmine Granget, ledig,

15 J.

23. Mai: Karl Friedrich Wilhelm Granget,

led. Steinbauer, 17 J.

2. Juni: Christian Granget, verheir.

Christbierer, 48 J.

2. „ Wilhelm Kohnwag, verheir.

Landwirth, 73 J.

Wilferdingen:

4. April: Jakob Wilhelm Bodemer, ver-

heir. Landwirth, 57 J.

23. Mai: Gustav Heinrich Ruf, verheir.

Köhlwirth, 41 J.

Wolfartsweiler:

6. Juni: Jakob Günthner, verwittw.

Landwirth, 73 1/2 J.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach.